

## Mitteilungen

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 32 (1983) 7, S. 270-272

urn:nbn:de:bsz-psydok- 30034

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

## Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

## Kontakt:

### PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)  
Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

## INHALT

### Aus Praxis und Forschung

<i>Bauers, W.:</i> Familientherapie bei stationärer Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen (Family Therapy in Connection with Clinical Psychotherapy for Children and Teenager) . . . . .	224
<i>Buddeberg, B.:</i> Kinder mißhandelter Frauen – Struktur und Dynamik von Mißhandlungsfamilien (Children of Battered Wives – Structure and Psychodynamics of Violent Families) . . . . .	273
<i>Büttner, M.:</i> Legasthenie – Langzeitverlauf einer Teilleistungsschwäche (Congenital Alexia – A Long Time Procedure) . . . . .	45
<i>Castell, R., Benka, G., Hoffmann, I.:</i> Prognose enkopretischer Kinder bei stationärer Behandlung (Prognosis of Encopretic Children after Therapy on a Ward for Psychosomatic Diseases) . . . . .	93
<i>Dellisch, H.:</i> Das symbiotisch-psychotische Syndrom (M.S. Mahler) (The Symbiotic Psychotic Syndrome According to M.S. Mahler) . . . . .	305
<i>Diepold, B.:</i> Eßstörungen bei Kindern und Jugendlichen (Childhood Eating Disorders) . . . . .	298
<i>Fries, A.:</i> Sprachstörungen und visuelle Wahrnehmungsfähigkeit (Speech Disorders and the Act of Visual Perceiving) . . . . .	132
<i>Gehring, Th.M.:</i> Zur diagnostischen Bedeutung des systemorientierten Familienerstinterviews in der ambulanten Kinderpsychiatrie (The Relevance of Systemorientated Initial Family Interview for Diagnosis in Ambulant Child Psychiatry) . . . . .	218
<i>Geuss, H.:</i> Ursachen der Wirksamkeit Tachistiskopischer Trainings bei Schreib-/Leseschwäche (Tachistoscopic Trainings with Dyslectic Children: Mechanism of Efficiency) . . . . .	37
<i>Glanzer, O.:</i> Zur kombinierten Behandlung eines 12-jährigen mit dem Sceno-Material und dem Katathymen Bilderleben (Combined Treatment of a Twelve-Year-Old with Sceno-Test Methods and Guide Affective Imagery) . . . . .	95
<i>Kind, J.:</i> Beitrag zur Psychodynamik der Trichotillomanie (Contribution to the Psychodynamic of Trichotillomania) . . . . .	53
<i>Klessmann, E., Klessmann, H.-A.:</i> Anorexia nervosa – eine therapeutische Beziehungsfalle? (Anorexia nervosa – A Therapeutical Double Bind) . . . . .	257
<i>Klosinski, G.:</i> Psychotherapeutische Team- und Elternberatung leukosekranker Kinder während der Behandlung unter Isolationsbedingungen (Psychotherapeutic Team-Consultation including the Parents of Leukosis Children Treated under Conditions of Isolation) . . . . .	245
<i>Lehmkuhl, G., Eisert, H.G.:</i> Audiovisuelle Verfahren in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten (Audio-Visual Methods in Psychiatric Treatment of Children and Juveniles: Diagnostic and Therapeutic Opportunities) . . . . .	293
<i>Lempp, R.:</i> Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie in einem Klinikum: Aufgaben – Bedürfnisse – Probleme (Child-Guidance-Sections in a Clinical Center: Tasks – Needs – Problems) . . . . .	161
<i>Meier, F., Land, H.:</i> Anwendung und Prozeßevaluation eines Selbstkontrollprogramms bei Enuresis diurna (Use and Process Evaluation of a Self-Control-Program in Case of Diurnal Enuresis) . . . . .	181
<i>Merkens, L.:</i> Basale Lernprozesse zur Förderung der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit bei Autismus, hirnorganischen Schädigungen und sensorisch-motorischen Deprivationen (Basic Training Processes for the Development of Visual Perception with Autism, Organic Brain Damage, and Sensorimotor Deprivation) . . . . .	4
<i>Neeral, T., Meyer, A., Brähler, E.:</i> Zur Anwendung des GT-Paartests in der Familiendiagnostik (The Application of the „Gießen Test for Couples“ in Family Therapy) . . . . .	278

<i>Neumann, J., Brintzinger-v. Köckritz, I., Leidig, E.:</i> Tussis hysterica – Beschreibung eines ungewöhnlichen Symptoms (Tussis hysterica – Case Description of an Unusual Symptom) . . . . .	206
<i>Pauls, H.:</i> Rollenübernahmefähigkeit und neurotische Störung bei 10- bis 12jährigen Kindern – Eine Korrelationsstudie (Role-taking-ability and Neurotic Disturbances with Children Aged between 10 and 12 Years – A Study of Correlation) . . . . .	252
<i>Paulsen, S.:</i> Die Familie und ihr zweites Kind – Erwartungen der Eltern während der Schwangerschaft (The Family and the Second Child – Expectations of the Parents during Pregnancy) . . . . .	237
<i>Peltonen, R., Fedor-Freybergh, P., Peltonen, T.:</i> Psychopathologische Dynamik nach der Schwangerschaftunterbrechung oder das „Niobe-Syndrom“ der modernen Zeit (Psychopathological Dynamics after Procured Abortion or the Modern Niobe-Syndrome) . . . . .	125
<i>Perinelli, K., Günther, Ch.:</i> Unverarbeitete Trauer in Familien mit einem psychosomatisch kranken Kind (The Role of a Disturbed Mourning Process in Psychosomatic Families) . . . . .	89
<i>Saloga, H. W.:</i> Probleme des elektiven Mutismus bei Jugendlichen (Problems of Adolescent Elective Mutism) . . . . .	128
<i>Schmidtchen, St., Bonhoff, S., Fischer, K., Lilienthal, C.:</i> Das Bild der Erziehungsberatungsstelle in der Öffentlichkeit und aus der Sicht von Klienten und Beratern (The Image of Child-Guidance Clinics among Members of the Public, Clients and Counselors) . . . . .	166
<i>Schönke, M.:</i> Diagnose des sozialen Lebensraumes im Psychodrama (Diagnosis of Social Life Space in Psychodrama) . . . . .	213
<i>Steber, M., Corboz, R.:</i> Zusammenhänge zwischen Geschwisterposition und Intelligenz sowie Persönlichkeit bei verhaltensauffälligen Kindern (Realations between Birth Order, Intelligence and Personality in Children with Problem Behavior) . . . . .	67
<i>Steinhausen, H.-Ch.:</i> Elterliche Bewertung der Therapie und des Verlaufs bei kinderpsychiatrischen Störungen (Parental Evaluation of Therapy and Course of Child Psychiatric Disorders) . . . . .	11
<i>Steinhausen, H.-Ch.:</i> Die elterliche Zufriedenheit mit den Leistungen und Erfahrungen im Rahmen einer kinder- und jugendpsychiatrischen Poliklinik (Parental Satisfaction in an Outpatient Child-Psychiatric-Clinic) . . . . .	286
<i>Sturzbecher, K.:</i> Geschwisterkonstellation und elterliche Unterstützung oder Strenge (Sibling Configurations and Parental Support or Severity) . . . . .	57
<i>Voll, R., Allehoff, W.-H., Schmidt, M. H.:</i> Fernsehkonsum, Lesegewohnheiten und psychiatrische Auffälligkeit bei achtjährigen Kindern (TV-Konsum, Reading Practice and Child Psychiatric Disorder in eight-year-old Children) . . . . .	193
<i>Wiesse, J.:</i> Zur Funktion der Regression in der Adoleszenz (On the Function of Regression in Adolescence) . . . . .	1

### Pädagogik und Jugendhilfe

<i>Dellisch, H.:</i> Auswirkungen der Charakterstruktur in der Schule (Effects of Personality Structures in School) . . . . .	76
<i>Ertle, Ch.:</i> Psychoanalytische Anmerkungen zum Handeln des Lehrers (A Psychoanalytical Approach to the Teaching of Behaviorally Disturbed Children) . . . . .	150
<i>Hagleitner, L.:</i> Der sogenannte Animismus beim Kind (Child Animism) . . . . .	261
<i>Hobrücker, B.:</i> Die Persönlichkeit von Jugendlichen mit Suizidhandlungen: Stichprobenvergleich und Klassifikation (The Personality of Adolescents with Parasuicides: Comparison of Samples and Taxonomic Klassifikation) . . . . .	105

<i>Lauth, G.</i> : Erfassung problemlöserrelevanter Kognitionen bei Kindern (Assessment of Childrens Problemsolving Skills) . .	142
<i>Schulteis, J. R.</i> : Hat der Begriff verhaltensgestört unterschiedliche Dimensionen? (What does the Term Behaviorally Disturbed Mean according to Different Points of View) . .	16
<i>Will, H.</i> : Zur Tätigkeit und Ausbildung von Diplom-Psychologen in der Heimerziehung (Employment and Training of Certified Psychologists in Institutional Education) . . . .	71

#### Berichte aus dem Ausland

<i>Brinich, P. M., Brinich, E. B.</i> : Adoption und Adaption (Adoption and Adaption) . . . . .	21
<i>Martin, P., Diehl, M.</i> : Die Einweisung in ein „Mental Health Institute“ als kritisches Lebensereignis – Aspekte der kognitiven Repräsentanz (Admission into a Mental Health Institute) . .	26

#### Tagungsberichte

<i>Remschmidt, H.</i> : Bericht über den VII. Kongreß der Europäischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 4.–8. Juli in Lausanne . . . . .	312
<i>Schmidt, M. H.</i> : Bericht über die 18. wissenschaftliche Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 9.–11. Mai in Marburg . . . . .	310
<i>Sellschopp, A., Häberle, H.</i> : Bericht über die zweite Arbeitstagung für Ärzte und Psychologen in der onkologischen Pädiatrie . . . . .	114
<i>Steinhausen, H.-Cb.</i> : Bericht über den Second World Congress of Infant Psychiatry vom 29.3.–1.4. 1983 in Cannes, Frankreich . . . . .	186

#### Kurzberichte

<i>Hargens, J.</i> : Die Klarheit des eigenen Weltbildes als wesentliche und grundsätzliche Voraussetzung therapeutischer Hand-	
---	--

lungsmöglichkeiten: Eine Erwiderung zu Leistikows „Wechselwirkungsmodell ...“ . . . . .	82
<i>Leistikow, J.</i> : Stellungnahme zu „Die Klarheit des eigenen Weltbildes als wesentliche und grundsätzliche Voraussetzung therapeutischer Handlungsmöglichkeiten“ von Jürgen Hargens . . . . .	85
In memoriam Heinz-Walter Löwenau . . . . .	117
Gerhard Nissen zum 60. Geburtstag . . . . .	233
Reinhart Lempp zum 60. Geburtstag . . . . .	267
Hellmut Ruprecht – 80 Jahre . . . . .	315

#### Literaturberichte: Buchbesprechungen

<i>Häfner, H. (Hrsg.)</i> : Forschungen für die seelische Gesundheit. Eine Bestandsaufnahme der psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Forschung und ihrer Probleme in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	233
<i>Hauschild, Th.</i> : Der böse Blick . . . . .	157
<i>Kornmann, R., Meister, H., Schlee, J. (Hrsg.)</i> : Förderungs-Diagnostik. Konzept und Realisierungsmöglichkeiten . . . . .	187
<i>Leber, A. (Hrsg.)</i> : Heilpädagogik . . . . .	157
<i>Mandl, H., Huber, L. (Hrsg.)</i> : Emotion und Kognition . . . .	269
<i>Mertens, W. (Hrsg.)</i> : Psychoanalyse: ein Handbuch in Schlüsselbegriffen . . . . .	317
<i>Österreichische Studiengesellschaft für Kinderpsychoanalyse (Hrsg.)</i> : Studien zur Kinderpsychoanalyse. Jb. I und II. . . .	234
<i>Schneider, H.</i> : Auf dem Weg zu einem neuen Verständnis des psychotherapeutischen Prozesses . . . . .	268
<i>Zimmer, D. (Hrsg.)</i> : Die therapeutische Beziehung. Konzepte, empirische Befunde und Prinzipien der Gestaltung . . . .	316

**Mitteilungen:** 34, 86, 116, 158, 188, 235, 270, 318

# Mitteilungen

22. 10. 1983 in Vaduz/Liechtenstein:

*Wera-Aigner-Gedächtnis-Tagung im Rahmen der International Association for Suicide Prevention/IASP.* Thema: **Krisenintervention aus interdisziplinärer Sicht.**

Auskunft und Anmeldung: Sozial-Medizinischer Dienst im Fürstentum Liechtenstein; Tel.: 075/240 10.

27.–28. 10. 1983 in München:

*Symposium des Staatsinstituts für Frühpädagogik München.* Thema: **Tendenzen der Frühpädagogik.**

Auskunft: Staatsinstitut für Frühpädagogik, Arabellastr. 1/III, 8000 München 81; Tel.: 089/92 14 31 74.

24. 4.–5. 5. 1984 in Lindau:

*34. Lindauer Psychotherapiewochen.* Themen: **Konzepte des Selbst** (1. Woche) und **Formen der Symbiose und Wege zur Autonomie** (2. Woche).

Auskunft: Sekretariat Lindauer Psychotherapiewochen, Orlandostr. 8/IV, 8000 München 2; Tel.: 089/29 25 22.

31. 5.–2. 6. 1984 in Feldkirch/Vorarlberg:

*5. Österreichischer Heilpädagogischer Kongress.* Thema: **Verhaltensauffälligkeiten in der Heilpädagogik.**

Auskunft und Anmeldung: Dr. Hans Mandak, Österreichische Gesellschaft für Heilpädagogik, Heilpädagogisches Zentrum Carina, St. Antoniusstr. 7, A-6807 Feldkirch; Tel.: 055 22/233 30.

## Heimverzeichnis der katholischen Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik

Der Verband katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik hat mit Stand vom 1. 4. 1983 ein Verzeichnis seiner Mitgliedereinrichtungen vorgelegt. In dem Verzeichnis sind für jedes Heim Angaben über Aufnahmealter, Betreuungsalter, Aufnahmekriterien, ausschließende Kriterien, Platzzahl und Gruppeneinteilung, therapeutische Angebote, Schulen, Berufsbildungsmöglichkeiten sowie sonstige Angebote enthalten. Insgesamt sind 523 Einrichtungen mit fast 40 000 Plätzen dokumentiert.

Das Verzeichnis „Katholische Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland“ (196 Seiten, DM 15,- zuzügl. Porto u. Verpackung) ist zu beziehen durch den Verband katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik, Postfach 420, 7800 Freiburg.

## Mitteilungen der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung

### *Kommission Erhebungen auf dem Gebiet der Erziehungs- und Familienberatung*

Die Kommission Erhebungen hat für den Stichtag 31. 12. 1981 eine Umfrage zur *Tätigkeit von Ärzten an Erziehungsberatungsstellen* (U 04) vorgenommen. Über den ersten Teil dieser Umfrage ist an dieser Stelle in Heft 5/1983 zusammenfassend berichtet worden. Es hatten 80 % der EbStn in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin-West die Umfrage beantwortet. Die von diesen EbStn angegebenen Ärzte wurden im zweiten Teil der Umfrage mit vorgegebenen Fragen um eine kurze inhaltliche Kennzeichnung ihrer Mitwirkung (regelmäßig/gelegentlich/nie) gebeten. Von den 363 angefragten Ärzten war ein Teil bereits nicht mehr für die EbSt tätig (s. Heft 5/1983), einige konnten über die angegebene Anschrift nicht erreicht werden oder es wurde die Umfrage von den EbStn nicht an sie weitergeleitet. Ausgewertet werden konnten die Antworten von 217 Ärzten (60 %), über die hier zusammenfassend berichtet wird.

Die hauptamtlich an EbStn tätigen Ärzte (15 %) waren zu  $\frac{2}{3}$  von kommunalen Trägern, zu  $\frac{1}{4}$  von Trägervereinen und nur selten von freien Wohlfahrtsverbänden oder kirchlichen Trägern angestellt. Die vollzeitbeschäftigten Ärzte waren zu  $\frac{2}{3}$  Männer, die teilzeitbeschäftigten (20–40 Wochenstunden) dagegen zu  $\frac{3}{4}$  Frauen. Unter den vollzeitbeschäftigten waren knapp je  $\frac{1}{3}$  Kinder- und Jugendpsychia-

ter oder Nervenärzte und  $\frac{1}{4}$  Kinderärzte. Unter den teilzeitbeschäftigten je  $\frac{1}{4}$  Kinder- und Jugendpsychiater oder Kinderärzte.

Die nebenamtlich tätigen Ärzte (43 %) waren zu gleichen Teilen Männer und Frauen, bei den fallweise für EbStn tätigen Ärzten (41 %) waren  $\frac{3}{4}$  Männer. In beiden Gruppen überwiegt der Anteil an Kinderärzten (42,7 % bzw. 51,1 %). Kinder- und Jugendpsychiater waren 19,1 % bzw. 9,6 % und Nervenärzte 17,0 % bzw. 23,4 %.

Von den hauptamtlich (Voll- und Teilzeit) tätigen Ärzten nimmt die Mehrzahl regelmäßig folgende Aufgaben wahr: Erstkontakte, Erhebung der Vorgeschichte, Gesprächsführung mit Kindern bzw. Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung. Fast alle sind regelmäßig an Team- und Einzelfallbesprechungen beteiligt. Zur Hälfte führen sie regelmäßig psychoanalytische bzw. tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, gelegentlich auch Gesprächstherapie durch. Körperliche Allgemeinuntersuchungen und neurologische Untersuchungen werden von den vollzeitbeschäftigten Ärzten größtenteils nur gelegentlich, von einem Teil der teilzeitbeschäftigten Ärzte überhaupt nicht vorgenommen.

Die nebenamtlich für EbStn tätigen Ärzte nehmen zu 40 % regelmäßig körperliche Allgemeinuntersuchungen bzw. neurologische Untersuchungen vor, die Mehrzahl der fallweise tätigen wird dazu eher gelegentlich herangezogen. In beiden Gruppen ist die Mehrzahl nur gelegentlich an der Erhebung der körperlichen Vorgeschichte

und an der Beratung von Eltern und Jugendlichen beteiligt. In beiden Gruppen führen nur wenige Ärzte in der EbSt auch Psychotherapie durch. Von den nebenamtlich tätigen Ärzten nimmt die Hälfte regelmäßig an Team- und Einzelfallbesprechungen teil. Bei den fallweise mitwirkenden Ärzten nehmen  $\frac{2}{3}$  wenigstens gelegentlich an Einzelfallbesprechungen teil.

#### *Gerichtsurteil zum Schutz von Privatgeheimnissen*

Das Landesarbeitsgericht Hamm hat am 21.6.1983 (11 Sa 289/83) die Berufung eines Landkreises gegen das Urteil des Arbeitsgerichtes Detmold (2 Ca 1168/82) zurückgewiesen. Das Arbeitsgericht Detmold hat festgestellt, daß Mitarbeiter einer dem Jugendamt zugeordneten Beratungsstelle nicht verpflichtet werden können, den

Mitarbeitern des Jugendamtes (Allgemeiner Sozialdienst, Pflegekinderdienst) mitzuteilen, ob Klienten die von dort ausgegangene Empfehlung zur Beratung angenommen haben. Die Mitarbeiter der Beratungsstellen würden sich der Gefahr einer Strafverfolgung aussetzen, falls sie einer entsprechenden Anordnung nachkommen, die nicht durch das Weisungsrecht des Arbeitgebers gedeckt ist. Die Verantwortung für den Schutz von Privatgeheimnissen liegt allein beim Arbeitnehmer.

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. med. Friedrich Specht, Göttingen

Anschrift der Geschäftsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung: Amalienstr. 6, 8510 Fürth.

### **Programm der Zentralen Weiterbildung der BKfE 1983**

Es sind noch Kursplätze frei und Anmeldungen möglich zu den Kursen:

Nr.	Kursthema	Termin	Referent
27	Musikpäd. Arbeiten mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen	24. 10. – 28. 10.	Weidekamp
28	Alleinerziehende und ihre familiäre Situation	14. 11. – 18. 11.	Brüggen
30	Integrative Ansätze in Beratung und Therapie	21. 11. – 25. 11.	Butollo
31	Elternarbeit nach dem Münchner Trainingsmodell	28. 11. – 02. 12.	Haisch

Nähere Ausschreibungen zu den Kursen entnehmen Sie bitte dem Programm der Zentralen Weiterbildung 1983

Stand: 23.09.1983

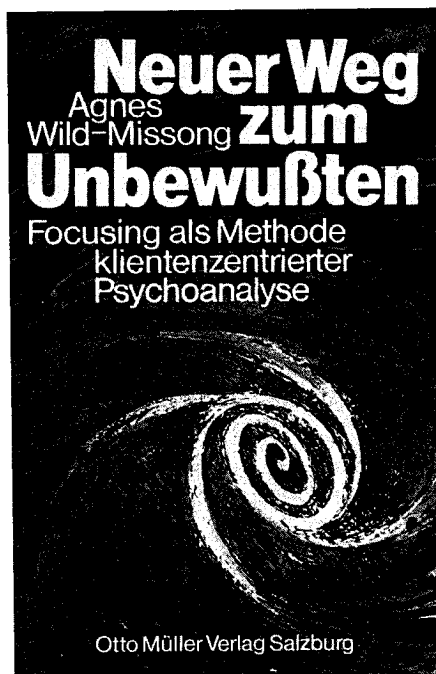
Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. med. R. Adam, Göttingen und Prof. Dr. med. F. Specht, Göttingen.

Redaktion: Dipl.-Sozialwirt Günter Presting, Abt. f. Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Klinikum der Georg-August-Universität, v.-Siebold-Str. 5, 3400 Göttingen.

Unter Mitwirkung von: Gisela Baethge, Analytische Familientherapeutin, Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin,  
Goerdelerweg 3, 3400 Göttingen und Dipl.-Psych. Sabine Göbel, Stegemühlenweg 18, 3400 Göttingen.  
Verlag für Medizinische Psychologie, Göttingen. – Druck: Hubert & Co., Göttingen.

Vandenhoeck&Ruprecht (1983)

**Freuds  
Ur-Analyse  
neu  
im Focusing**



**Agnes Wild-Missong**

## **Neuer Weg zum Unbewußten**

**Focusing als Methode klientenzentrierter Psychoanalyse**

**Ca. 120 Seiten, Paperback, ca. S 178,—, DM 24,80, sfr 24,80**

In diesem Buch wird erstmals gezeigt, daß Freuds ursprüngliche therapeutische Vorgangsweise alle Elemente des vollständigen therapeutischen Heilungsprozesses enthielt, den man heute kennt und den Gendlin, der ihn entdeckte, Focusing nannte. Der Ur-Freud verhalf seinen Patienten auch zu einem Focusing-Prozeß. Jedoch ging Freud auf diesem Weg nicht weiter, weil er sein eigenes sexuelles Trauma nicht wahrhaben konnte. Er flüchtete deshalb in die Triebtheorie. Diese bildet seither die Grundlage für die Deutungspraxis der späteren Psychoanalyse. Diese Deutungspraxis wird hier im Sinne Alice Millers als Manipulations-Praxis verstanden, die die Wahrheit des frühkindlichen Traumas vernebeln hilft.

Im Gegensatz zu der heute üblichen orthodoxen Psychoanalyse, die sich die Heilungsmöglichkeiten des frühen sexuellen Traumas selbst verbaute, weist Agnes Wild-Missong auf eine neue, breitere Perspektive für die Psychotherapie hin. Sie zeigt, wie auf der Basis der von Rogers entwickelten klientenzentrierten, nichtmanipulativen Haltung Therapie stattfinden kann, und wie man mit Hilfe des Focusing ganz direkt zum Unbewußten gelangt.

**OTTO MÜLLER VERLAG SALZBURG**